

05|2024

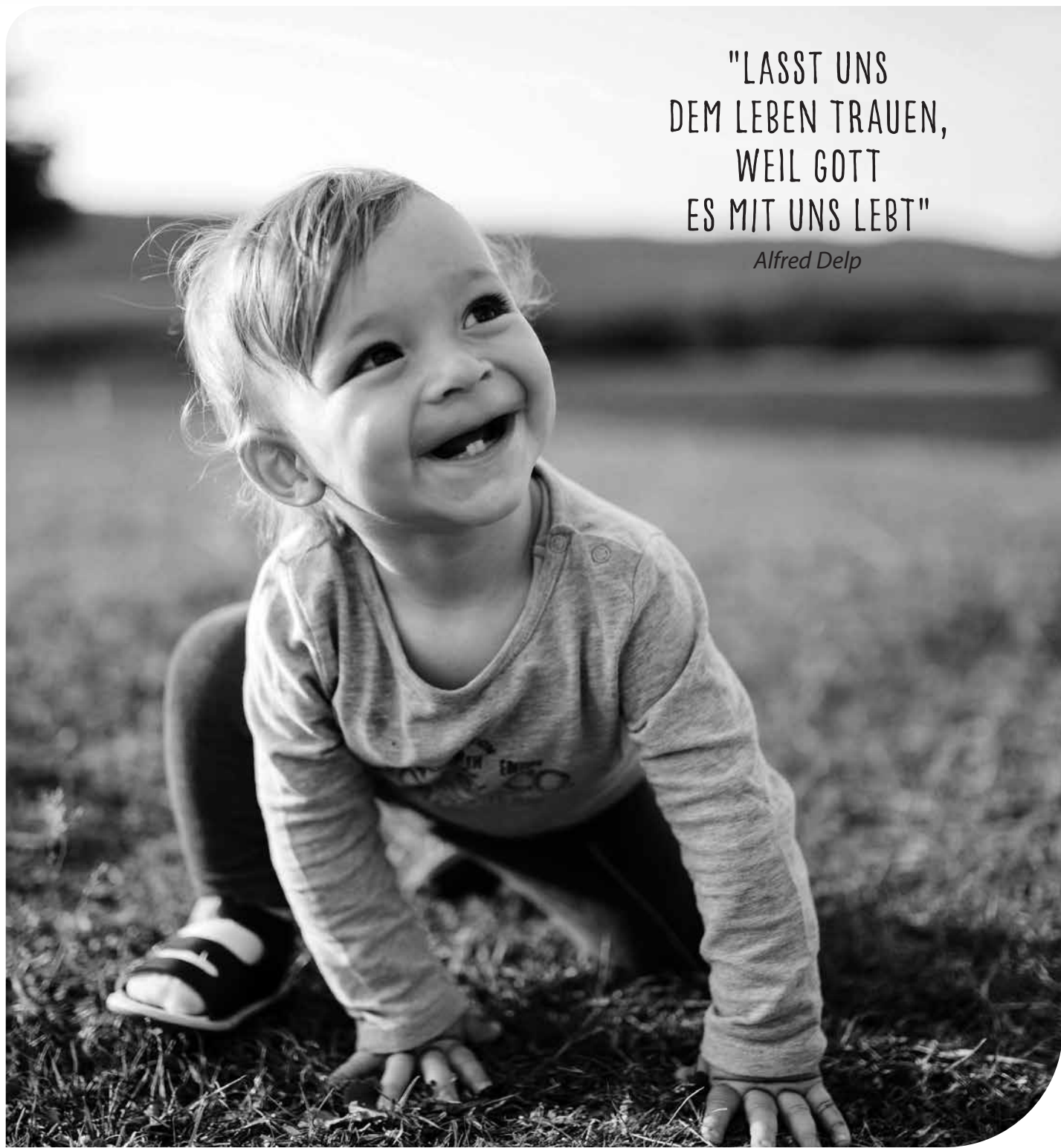


kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER

"LASST UNS
DEM LEBEN TRAUEN,
WEIL GOTT
ES MIT UNS LEBT"

Alfred Delp



Liebe Pfarrfamilien,

Die „christlichen Feste“, wie zum Beispiel Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Firmung, Pfingsten, Fronleichnam etc. rufen in uns unsere „Religion“ wach. Man kann die „Religion“ von ihren möglichen „Leistungen“ her begreifen:

- Religion deutet Ursprung, Geschichte und Zukunft von Mensch und Welt.
- Religion äußert sich in Feier und Fest, in denen der Mensch über die Grenzen des Alltäglichen hinausschaut.
- Religion bietet Ratschläge und Regeln an, mit denen das Leben glücken soll.
- Religion stiftet Gemeinschaft und menschliches Zusammenleben
- Religion setzt sich auch mit den Zuständen in der Welt auseinander und hält dazu an, sich nicht einfach in Zufriedenheit zurückzulehnen.
- Religion kann das Gewissen des Einzelnen schärfen und zeigt Wege zur Bewältigung von Versagen und Schuld

Keine Glaubensgemeinschaft auf unserer Welt hat diese Idealvorstellungen einlösen können, weil wir Menschen zwar Idealvorstellungen für alles Mögliche haben, aber...

Ein Blick auf die Tierwelt kann uns die Antwort auf die Frage, wie überhaupt „Religion“ entstanden ist, erleichtern: Man sagt, das Tier sei im Unterschied zu uns Menschen allein durch drei Instinkte gesteuert: Revierverteidigung, Nahrungsmittelbeschaffung und Fortpflanzung. In dem Maße, in dem sich der Mensch entwickelt hat, hat er diese Instinktorientierung abgebaut. Diese zusätzlich gewonnene Freiheit aber bedeutet für den Menschen auch Unsicherheit und Orientierungssuche. Sie zwingt ihn, sich in der Welt einzurichten, gepaart mit der Frage nach dem Jetzt, dem Woher und die Frage nach der Zukunft - im Wissen um die eigene Sterblichkeit. Der Mensch ist, im Unterschied zum Tier, immer mit der Frage nach der Zukunft beschäftigt. (*Ich bringe gelegentlich immer wieder diesen Gedanken: "Ich habe noch nie eine Kuh erlebt, die einen Bausparvertrag abgeschlossen oder Aktien gekauft hätte."*) Genau die Frage nach dem Woher und

dem Staunen über die Welt und das Leben und der Versuch einer Antwort darauf, ist der Ursprung jedweder Religion.

Interessant mag sein, dass es bisher noch kein Volk auf der Welt ohne Religion gegeben hat. Die frühesten Spuren menschlichen Lebens, die man gefunden hat (z.B.: *Gräber und Grabbeigaben*) lassen auf religiöses Brauchtum und religiöse Vorstellungen schließen. So entspringt die Religion immer aus der Orientierungsbedürftigkeit und der Kulturfähigkeit des Menschen (*Kult und Kultur*). Das Wort „Kultur“ stammt eigentlich aus der lateinischen Sprache: „colere“. Und das bedeutet: schützen, pflegen (*zum Beispiel :Traditionen, Wertvorstellungen, Leben*).

Es gibt viele Erscheinungsformen der Religion. Natur- und Stammesreligionen; geschichtlich gewachsene Religionsgemeinschaften mit Vielgötterglauben oder Eingottglaube (Judentum, Christentum, Islam). Allen Religionen ist eine Sehnsucht nach Ganzheit, eine Hoffnung auf „irgendetwas“, was der Mensch sich selbst nicht einzulösen vermag, gemein. Die „Erlösung von allem Übel“ muss dem Menschen geschenkt werden, und zwar durch den, der in vielen verschiedenen Sprachen eben „Gott“ genannt wird.

Dabei ist etwas zu bedenken: Religion prägt seit jeher kulturelle Bildung (*Musik, Malerei, Kleidung, Bildung, Wertevermittlung, Lebenseinstellung etc.*) Das eine ist nicht ohne das andere denkbar: Religion wird von Kultur geprägt und Kultur wird von Religion geprägt. Jedenfalls war das in der Vergangenheit so. Und dies fand (findet) zum Beispiel Ausdruck in den verschiedensten Traditionen (*hier sei als Beispiel „Fronleichnam“ oder Weihnachten mit „Krippe“, Tannenbaum etc. erwähnt*).

Wichtig für jeden, der von sich sagt, dass er eine „Religion“ habe, ist die Tatsache, dass es nicht bloß beim „Sagen“ bleibt, sondern er auch versucht so zu leben!

So danke ich hier ganz bewusst von ganzem Herzen allen, die sich das auch zur Aufgabe in ihrem persönlichen Leben gemacht haben. Ich stehe faktisch „mit einem Bein“ vor meiner Pensionierung als Pfarrer. *(Mehr darüber im nächsten Pfarrblatt.)*

Seit 40 Jahren bin ich nun hier im Leiblachtal und vieles ist gewachsen. Zugegeben: nicht in dem Maße, das ich mir persönlich erhofft habe. Aber es sind sehr gute Ansätze da, in den Menschen guten Willens, die bereit waren und sind, ihre Religion - geprägt durch Taufe und Firmung - nicht „allein für sich im stillen Kämmerlein“ zu leben, sondern das Bild unserer Kirchen am Ort auf vielfältige Art und Weise mit Leben zu füllen.

„Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott mit uns dieses Leben lebt!“

Für mich ist/war dieser Gedanke ein Leitspruch. Er stammt von Alfred Delp. Er war Priester und wurde am 2. Februar 1945 von den Nazis in Berlin an einem Fleischerhacken aufgehängt. Als man ihn zur Vollstreckung seines Todesurteils aus seiner Zelle abholte, schrieb er eben diesen Satz noch schnell an die Wand seiner Zelle.

Lasst uns dem Leben trauen! Und DANK allen, die dieses, ihr eigenes Leben, nicht bloß mit „religiösen Gedanken“, sondern auch mit „GLAUBE TUN“ erfüllen. Alles was unser gemeinsames Leben wirklich ein Stückweit zum Leuchten bringt, sind nicht bloße Diskussionsgegenstände, sondern „TUN-WORTE“:

glauben, hoffen, lieben, versöhnen, ...

Ich grüße Euch alle recht herzlich

Trebbi



HEIM- SEELSORGE

Da hat sich doch in dankenswerter Weise Andrea Berkmann, Jahrgang 1969, wohnhaft in Hörbranz, zur Aufgabe gemacht, die älteren und kranken Mitbürgerinnen und Mitbürger seelsorglich zu betreuen. Andrea schloss erfolgreich den Kurs für die Seelsorge in Seniorenheimen ab. Wir nehmen dieses Engagement von Andrea in dankenswerter Weise an und haben ihr gleich ein paar Fragen gestellt:



Andrea, warum bist du auf die Idee gekommen, dich zur Heim- und Krankenseelsorge ausbilden zu lassen?

Als Fachsozialbetreuerin in der Altenarbeit ist es mir sehr wichtig geworden, dass das sogenannte „religiöse Element“ nicht vergessen wird, gerade gegenüber den alten und kranken Mitmenschen, zumal das ja in ihrem Leben ein fester Bestandteil war und in vielen Fällen immer noch ist.

Du hast dich dann entschlossen, einen Lehrgang darüber zu machen. Welche Erfahrungen durftest du da mitnehmen?

Es ist so, dass man immer wieder mit neuen Erfahrungen gestärkt wird, gerade in Bezug auf viele Lebensbereiche (*auch für die Angehörigen unserer alten und kranken Mitbürger*). Es ist einfach berührend, wie Begleitung stattfinden kann, wenn man dafür offen ist. Dabei ist für mich eine Erfahrung wichtig geworden: nicht alle können genau dasselbe leisten; aber jeder hat seine Fähigkeiten und Talente, die er in der Sorge um den Mitmenschen einbringen kann und so rundet sich gleichsam das Bild ab.

Worauf kommt es dir besonders an?

Zunächst will ich die Menschen dort abholen, wo sie sind. Das heißt: sie alle bringen auch religiöse Erfahrungen und Erlebnisse mit, die sie ein Stückweit geprägt haben: die Feste im Kirchenjahr. Beispiele gibt es viele, wie fest erlebte Rituale immer noch vorhanden sind, die gerade an den Hochfesten (Weihnachten, Karwoche, Ostern etc.) das Leben mitbestimmen. Und so ist es meine Aufgabe, genau das, worin sich die älteren Mitmenschen in religiöser Weise „zu Hause“ fühlen, zu fördern und zu unterstützen, zumal das ihnen in ihrem früheren Leben auch Halt und Richtung gegeben hat.

Noch ein Gedanke ist in diesem Zusammenhang wichtig: die Älteren waren früher viel mehr auch „kirchlich beheimatet“: für sie waren zum Beispiel Gebet, Gottesdienst, Kommunion feste Bestandteile im eigenen Leben und im Leben ihrer Gemeinschaft. Das soll und darf nicht übersehen oder gar total vergessen werden.

Andrea privat?

Lieblingsessen? Spinatspätzle mit Gorgonzolasauce • **Getränk?** Wasser und weiß/süß • **Hobbys?** Wandern, Lesen, Natur. • **Was magst du nicht?** Stress, Hektik, schlecht gelaunte Menschen • **Was liebst du?** Familie und Zeit mit Freunden verbringen • **Du hats drei Wünsche frei! Welche?** Gesundheit, Frieden, Zufriedenheit.

Andrea, ganz lieben Dank für das Gespräch. Für deine Aufgabe wünschen wir dir von Herzen viel Kraft und den nötigen Segen von Oben. *trenti*

Glauben-Hoffen-Lieben mit Maria.

Das Leben der Maria war alles andere als geradlinig und einfach. Der Blick auf ihre Grundhaltungen kann vielleicht auch dich dabei unterstützen, die Herausforderungen des Krankseins und des Lebens zu bewältigen und daran zu wachsen.

Glaube

Was ist meine Vorstellung von Gott?

Maria konnte darauf vertrauen, dass dieser Gott ihr Inneres zu ihrem Wohl verwandeln kann. Durch Zweifel hindurch wuchs eine Gewissheit, dass er es gut mit ihr meint. Was hilft mir, mich auf Gott einzulassen, was hindert mich daran?

Hoffnung

Was sind meine Hoffnungen?

Hoffnung ist eine starke Kraft gegen die Ohnmacht. Selbst Menschen, die nicht mehr gesund werden, können hoffen, heiler zu werden. Was erhoffe ich mir von Gott? Bin ich bereit, mich auf die Wege einzulassen, die er mir nicht nur zeigt, sondern auch mit mir geht?

Liebe

Von jemandem der mich liebt und den ich liebe weiß ich, dass er für mich nur Gutes möchte. Liebe löst Verhärtungen und verändert mein Leben.

Was heißt dann, "Mit Maria glauben, hoffen, lieben" für mich? Glauben, hoffen und lieben dort, wo ich gerade bin! Die Gegenwart Gottes suchen, erahnen, vielleicht erfahren - mit anderen Worten: beten.

Fröis Cornelia

GRUSS
ANS
KRANKEN
BETT



PatInnen und Firmlinge am Palmsonntag im Kloster Maria Stern

Firmung im Leiblachtal

42 Jugendliche sind seit Herbst 2023 bis Mai 2024 gemeinsam unterwegs.

Im September gab es einen Startabend mit allen Infos zu den geplanten Treffen, danach konnten sich die Jugendlichen zum Firmweg anmelden. Unter dem Motto "Let's start the voyage" begann die spannende Reise im Oktober mit einem gemeinsamen Treffen. Bereits im November folgte ein Abend mit Jugendseelsorger Fabian Jochum zum Thema „Heiliger Geist – und alle Fragen rundherum“.

Im Frühling konnten die Jugendlichen zwischen 3 Workshops wählen, mindestens einer davon war jedoch verpflichtend.

Beim großen Treffen am Palmsonntag im Kloster Gwiggen mit allen Firmlingen und deren PatInnen, gab es die Gelegenheit sich mit dem eigenen Paten bzw. der eigenen Patin über "Glaube und die Welt" auszutauschen. Wer wollte konnte sich an den vorgegebenen Fragen orientieren.

Während der ganzen Vorbereitungszeit konnten sich die Jugendlichen überlegen, wo sie sich in der Pfarre einbringen möchten. So ha-

ben einige die Sternsinger begleitet, andere Palmbuschen gebunden, einen Jugendgottesdienst vorbereitet oder bei einer Agape mitgeholfen; eine Gruppe war im Jesu-Heim in Lochau und hat mit den BewohnerInnen „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt und einen Nachmittag mit ihnen verbracht, u.v.m.

Ganz wichtig waren uns die Kleingruppen: Acht an der Zahl haben sich - bei freier Terminwahl - mindestens zweimal mit ihrer Gruppenleiterin/ihrem Gruppenleiter getroffen.

„Es ist schon etwas Besonderes mit 16/17jährigen Jugendlichen, in einer kleineren Gruppe über das Leben, die Firmung und unseren Glauben ins Gespräch zu kommen und sich besser kennenzulernen,“ resümiert Firmbegleiterin Silke Loretz.

Nun "fiebern" alle dem Firmtag (am 18. Mai um 10 Uhr in Hörbranz oder am 26. Mai um 10 Uhr in Lochau) entgegen. Mit den Jugendlichen freuen wir uns schon sehr darauf.

Das Leiblachtaler Firmteam.



Leiblachtaler Firmlinge

3 Statements von Jugendlichen

Ich lasse mich firmen, weil ich dadurch die Beziehung zu Gott stärken und eine engere Bindung schaffen.

Ich lasse mich firmen, weil ich weiß, dass Gott über uns alle wacht und uns begleitet und beschützt. Mich bestärkt das und es gibt mir Sicherheit.

Ich habe mich auf den Firmweg eingelassen, weil ich da „ähnlich-glaubende“ Leute treffen konnte. Mit ihnen konnte ich Gespräche über meinen Glauben und das Christentum führen und ich fühlte mich verstanden.

Meine
Firmung
mit 17+

2 Fragen an Andre, der sich als Erwachsener firmen lässt:

Du bist zugleich Kandidat der Firmung und Pate von Laura. War für dich die Entscheidung leicht, dich selber firmen zu lassen, damit du Pate sein kannst?

Ja, weil ich gemerkt habe, dass es für Laura wichtig erschien, mich als Firmpate zu haben, habe ich mich darauf eingelassen, mich für sie firmen zu lassen.

Wie war die gemeinsame Zeit der Vorbereitung mit Laura und der Gruppe für dich?

Anfangs hatte ich schon ein bisschen Bauchweh, was mich dort erwarten würde, weil ich älter war als der Rest der Gruppe, doch Laura und die anderen Firmlinge erschienen es nicht merkwürdig, dass ich anwesend war. Es hat mir dann Spaß gemacht, dabei zu sein.

Firmung

Wortherkunft: „Firmare“ kommt aus der lateinischen Sprache und heisst auf deutsch: Stärken, stark werden, stark machen.
Das italienische Wort „firmare“ bedeutet: unterzeichnen, unterschreiben.

Das Sakrament der Firmung ist ein Geschenk, das der Mensch in Freiheit annimmt.

Taufe und Firmung haben eine enge inhaltliche Verbindung.

Mit der Taufe wird das Fundament für den Glauben gelegt, bei der Firmung bekennt der (junge) Mensch selbst öffentlich und aus freiem Willen seinen Glauben. Er wird gestärkt und befähigt, mutig und aktiv am Auftrag der Kirche teilzunehmen, mit Worten und Taten.

Mit Handauflegung, Salbung und dem Satz: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“, wird das Sakrament der Firmung gespendet.

Die Handauflegung sagt: „Habe keine Angst, ich bin bei dir - du bist nicht allein.“

In der Salbung mit Chrisam kommt die Würde des Einzelnen zum Ausdruck. Das Kreuzzeichen, das dabei auf die Stirn gezeichnet wird, macht die unauflösliche Treue Gottes zu uns Menschen sichtbar.

Es erinnert daran, daß wir zu Jesus gehören, daß Gott dort nahe ist, wo Menschen im Sinne Jesu einander beim Leben helfen.

Suppentag in Hörbranz

Tolle Zusammenarbeit

Gemeinsam fein haben, zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und nebenbei ein Süpple oder gefüllten Laugenstängel essen und danach den Nachmittag mit einem Kuchen und Kaffee begrüßen - so lässt sich unser Suppentag beschreiben.

Wir vom Organisationsteam Feste und Feiern des Pfarrgemeinderats sind sehr dankbar, dass das Angebot am Palmsonntag jährlich immer wieder sehr gut angenommen wird. So konnten wir heuer ein Reingewinn in Höhe von EUR 1.675,76 an die Hörbranzner Pfarrcaritas übergeben. Recht herzlichen Dank an die vielen großzügigen Besucher!

Wir sind auch sehr froh über alle erfahrenen Helfer für ihren jährlichen Einsatz. Einige sind schon über 20 Jahre beim Suppentagteam tatkräftig im Einsatz. Ein riesiges DANKE-SCHÖN an euch dafür!



Aber nicht nur die Organisation unseres Suppentags, sondern auch zu Agapen nach verschiedensten Anlässen werden wir aktiv. Es ist immer wieder eine große Freude für uns, wenn unsere Agapen gut besucht sind.

Wir möchten hier an dieser Stelle auch unseren Mitgliedern des PGR ein Dankeschön aussprechen. Es ist ein tolles Zusammenarbeiten mit euch!

Andrea, Birgit, Maria, Brigitte



Krippenbaukurse beginnen

Die „Howilar Krippelar“ veranstalten im Frühjahr wieder Krippenbaukurse

In 40 bis 60 Arbeitsstunden setzen die KursteilnehmerInnen, unterstützt von erfahrenen Krippenbauern, ihre Ideen um. Es entstehen Krippen, die nach eigenen Wünschen und Vorstellungen gebaut werden. Auch Restaurationen sind möglich. Werkzeug und Materialien

werden zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

Haben Sie Interesse?
Dann rufen Sie mich an.

Gerda Fink
Telefon 0664 9487636



Gemeinsam auf den Weg...

...machten sich am Karfreitag rund 70 Kinder und Jugendliche aus dem Pfarrverband Nord.

Nach einer gemeinsamen Begrüßung in der Kirche trennten sich unsere Wege wieder.

Je nach Altersgruppe starteten die Kinder gemeinsam den Leidensweg mit Jesus.

Dabei wurde nicht nur über den Kreuzweg und den schweren Weg gesprochen, sondern auch wie wir manche Erfahrungen auch heute in unserem eigenen Alltag erleben und es doch immer einen Hoffnungsschimmer gibt.

In anschließenden Workshops konnten die Kinder und Jugendlichen kreativ tätig werden.

So wurden erstmals Ratschen gebastelt, welche sogar vor der Speisenweihe am Karsamstag zum Einsatz kamen.

In einem anderen Workshop gestalteten die Jugendlichen ihr eigenes „Fisherman & Friends“ Plakat, welches noch in der Kirche in der Kinderrecke zu bewundern ist.



Kooperationsspiele in der Gruppe, Basteln von Anhängern mit Schrumpffolie und das liebevolle Vorbereiten des Abendessens rundeten den Nachmittag ab.

Die Kinder und Jugendlichen waren mit großem Eifer und Interesse bei der Sache und meinten „cool war’s, do kumma ma wieda“

Die große Zahl an Kindern und Jugendlichen motivierten das Organisationsteam und es bleibt nur noch eins zu sagen:

„Schö war’s, hoffentlich bald wieder Fortsetzung folgt bestimmt.“

Euer „Fisherman & Friends“ - Team





SENIOREN- WALLFAHRT

TERMIN: DO 23.05.2024

ABFAHRT: 14.15 Uhr Hörbranz, oberer Kirchplatz

**ANMELDUNG: Andrea Berkmann T 0660 6035730
oder Agnes Hutter T 0650 2631258**

Unsere Wallfahrt führt uns heuer zur Basilika Maria Bildstein. Nach der gemütlichen Einkehr im Gasthof Kreuz bekommen wir auch Geistreiches für die Seele: So feiern wir - gemeinsam mit Pfr. Elmar Simma - eine Maiandacht in der Basilika. Gestärkt an Leib und Seele treten wir gegen 19 Uhr wieder unsere Heimfahrt an.

*Wir freuen uns auf diesen vielversprechenden Tag mit euch
und grüßen herzlichst: Andrea & Agnes vom
Hörbranzer Pfarrcaritas-Team*

*Ab 14 Uhr Zustiegsmöglichkeiten an den Haltestellen:
Fronhofen, Imbissstube Meyer, Seeblick, Oberdorf
Ab 14.20 Uhr: Unterdorf, ECO-Park, Waidach, Leiblach, Salvatorkloster
Der Fahrtkostenbeitrag beträgt € 12,- /pro Person)

FAHRRÄDER SPENDENAUFTRUF



Die Feuerwehren von Hohenweiler, Hörbranz und Lochau werden heuer Ende August/Anfang September ihre außer Dienst gestellten Tanklöschfahrzeuge nach Moldawien, für das dortige Hilfsprojekt des Vorarlberger Vereines „Structure Projects Network“ überstellen.

Auf dieser 3 Tage dauernden Fahrt wird unter anderem am 2. Tag in Siebenbürgen/Rumänien, Halt bei dem aus Vorarlberg stammenden Pater Georg Sporschill gemacht. Er betreibt dort das Hilfsprojekt „Elijah“, dass sich zum Ziel gesetzt hat, der ansässigen armen Bevölkerung, vor allem Kindern zu helfen und der Jugend eine Ausbildung zu ermöglichen.

Unter anderem ist eine Fahrradwerkstätte teil dieses Projektes, welches von Kurt Bell und Peter Ludescher aus Feldkirch aufgebaut wurde. Es werden nun schon seit mehreren Jahren bei der Überstellung der Feuerwehrfahrzeuge nach Moldawien gebrauchte Fahrräder aus Vorarlberg mitgenommen, und dem dortigen Projekt übergeben.

Wir von den Feuerwehren Hohenweiler und Hörbranz würden diese Aktion gerne unterstützen, und richten den Aufruf an alle ihre gebrauchten Fahrräder diesem Hilfsprojekt zur Verfügung zu stellen. Die Fahrräder werden von uns übernommen, und anschließend nach Altenstadt ins dortige Kloster gebracht, wo sie Kurt und Peter durchchecken, notwendiges Material ersetzen und Zwischenlagern.

Es können alle verschiedenen Arten und Marken sein. Auch werden Fahrradkindersitze und Fahrradhelme übernommen.

Bitte keine E-Bikes!

Bitte auch keine Fahrräder die in einem desolaten Zustand sind!

Wenn Sie entsprechende Fahrräder haben, können Sie diese am Samstag den 25.5.24 zwischen 9 Uhr und 12 Uhr in den Feuerwehrlhäusern Hörbranz und Hohenweiler abgeben.

Bei Fragen melden Sie sich bitte telefonisch bei:

FW- Hörbranz:

Markus Schupp 0676/885958290

FW- Hohenweiler:

Armin Rottmaier 0664/2134441

Vielen Dank für ihre Unterstützung!



Infos zum
Hilfsprojekt "Elijah"



"VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen
unseren Hörbranner Geburtstagskindern

TRAUNBAUER LUDMILLA • 89
Lochauer Str. 81/19 • 03.05.1935

BUSCHOR KARL • 75
Josef-Matt-Str. 11c • 04.05.1949

SUPPAN HEDWIG • 81
Römerstr. 26 • 04.05.1943

LANSER ELISABETH • 75
Hochstegstr. 5d • 05.05.1949

MAYR RUTH • 88
Patachoweg 8 • 06.05.1936

CAVALIERI BRUNHILDE • 88
Lindauer Str. 76/2 • 07.05.1936

GARTNER BERNHARDINA • 87
Rosenweg 24/1 • 08.05.1937

GROSSER ELFRIEDE • 77
Raiffeisenplatz 6/4 • 09.05.1947

SCHUPP ERICH • 79
Gartenstr. 7 • 10.05.1945

HEHLE ELSA • 86
Ziegelbachstr. 45 • 12.05.1938

GROSSGASTEIGER HELMUT • 85
Raiffeisenplatz 3/22 • 14.05.1939

MALANG OTTO • 81
Schwedenstr. 5 • 16.05.1943

LINS INGEBORG • 81
Heribrandstr. 3/3 • 17.05.1943

TRAUNBAUER ALOIS • 91
Lochauer Str. 81/19 • 23.05.1933



Gerne veröffentlichen wir auch die Geburtstage (*ab dem 70. Geburtstag*) aus Hohenweiler und Möggers. Rufen Sie dazu (*bis spätestens zum 6. des Vormonats*) im Pfarrbüro an: T 05573 / 82266

F R A U E N **G E M E I N S C H A F T S** M E S S E

Jahresthema: »Zum Leben berufen.«
Thema des Monats: „Durst nach Leben - Kraftvolle Zuwendung“

Wohl jeder Mensch wünscht sich ein gutes, erfülltes Leben.
Gottes kraftvolle Zuwendung erfahren wir immer wieder.
Durch das Pfingstfest wurde uns das wieder besonders deutlich gemacht.
Pfingsten macht uns immer wieder bewusst, dass Gottes Geist bei uns ist und uns stärkt.
Wir wissen, Gott ist immer da, bei uns und in uns, wir können auf ihn vertrauen.
Diese kraftvolle Zuwendung sollen wir auch weitergeben an unsere Mitmenschen,
vor allem an jene, die es besonders brauchen.

Starker Gott,
stelle mir die Geisteskraft zur Seite,
damit ich beängstigende Situationen
mutig und furchtlos meistere.
Starker Gott,
schenke mir Mut,
damit ich über Mauern springen kann.
Starker Gott,
gib mir Tatkraft, die das Leben packt
und es mit deinem Geist erfüllt.
nach Angelika Gasser.

**Mittwoch 22.05.2024
um 9 Uhr
in der Pfarrkirche
Hörbranz**

*Chörleprobe im Pfarrheim:
Mi 15.05.2024
18:45–20:00 Uhr*



Wir laden alle zu unserem Gottesdienst ganz herzlich ein.

P F A R R V E R B A N D

Mai Gottesdienste im Pfarrverband

MI 01 Staats- feiertag	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier
FR 03	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 04	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO 05	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier mit Ministrantenaufnahme (<i>Kleiner Niklas</i>) Jahrtags- gedenken an: <i>Greißing Werner, Bader Rudolf.</i> anschl. Pfarrcafé im Pfarrhof
	10 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier
MO 06	16.15 Uhr	Hörbranz	Gottesdienst im Josefsheim
DI 07	19.30 Uhr	Hörbranz	Bittmesse Kapelle Giggelstein
MI 08	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
	19.30 Uhr	Hörbranz	Bittmesse Kapelle Leiblach
DO 09 Christi Himmel- fahrt	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier
	10 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier Bittgang ins Glend (<i>bei trockener Witterung</i>)
	10 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier
	13.30 Uhr	Hörbranz	Bittandacht
FR 10	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 11	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO 12 Mutter- tag	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier Jahrtagsgedenken an: <i>Fenkart Maria, Heinzl</i> <i>Peter, Sigg Angelika, Bergmann Walter, Hehle August, Mangold</i> <i>Richard; Boch Werner, Fink Franz, Milanovic Lydia, Hödl Ida, Österle</i> <i>Sonja; Kiegerl Helmut</i> anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier
	10 Uhr	Möggers	Messfeier
MO 13	16.15 Uhr	Hörbranz	Gottesdienst im Josefsheim
MI 15	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
FR 17	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 18	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier Firmung (<i>Firmspender: Generalvikar Hubert Lenz</i>), anschl. Agape
	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO 19 Pfingst- sonntag	10 Uhr	Hörbranz	Festgottesdienst mit der Feuerwehr anschl. Fahrzeugweihe
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
	10 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier
MO 20 Pfingst- montag	9 Uhr	Gwiggen	Pfarrverbandsmesse musikal. Gestaltung: Kirchenchor Hohen- weiler anschl. Agape
MI 22	9 Uhr	Hörbranz	Frauengemeinschaftsmesse

PFARRVERBAND

FR 24	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 25	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO 26 Dreifaltigkeits- sonntag	10 Uhr	Kapelle Fronhofen	Wortgottesfeier anschl. Agape (bei Regen: WGF in der Pfarrkirche)
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
	10 Uhr	Möggers	Messfeier
MO 27	16.15 Uhr	Hörbranz	Gottesdienst im Josefsheim
MI 29	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
DO 30 Fron- leichnam	6 Uhr	Hörbranz	Messfeier Feldmesse der Schützen unterer Kirchplatz
	8 Uhr	Hörbranz	Messfeier Prozession Oberdorf (bei trockener Witterung)
	9 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier Prozession (bei trockener Witterung) anschl. Frühschoppen im Hokus
	10 Uhr 14 Uhr	Möggers Hörbranz	Messfeier Prozession Fronleichnamsvesper
FR 31	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet

Werktags tägliche Messen um 7.15 Uhr im Kloster Maria Stern, Gwiggen. (sonntags um 8.15 Uhr)
 Alle Klosterangebote unter: www.mariastern-gwiggen.at
 Gottesdienste in der Kirche am Ruggbach auf: www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu

Zu Gott heimgekehrt sind:



† 20.03.2024
 Schenkenfelder Hedwig
 Hörbranz



† 24.03.2024
 Langes Reinelde
 Hohenweiler



† 07.04.2024
 Fessler Ilga Maria (Sr. Augusta, ASC)
 Möggers/Röthenbach (D)



Das Sakrament der Taufe empfangen:

In Hörbranz:

Matt Levin am 21.03.2024
 Zimmermann Leonardo Sebastian am 31.03.2024

In Hohenweiler:

Penz Emma am 01.04.2024
 Ciravegna Rafael am 31.3.2024
 Vondrak Nora am 06.04.2024

In Möggers:

Brückler Pirmin am 22.03.2024
 Gmeiner Johanna am 13.04.2024



MIT MARIA DURCH DEN MAI

Unsere Kapellen laden speziell im Mai zum Verweilen ein...

An dieser Stelle ein herzliches "Vergelt's Gott" all den guten "Geistern", die sich jahrein jahraus liebevoll um unsere Kapellen kümmern.



Möggers
Ulrichskapelle
Dank an
Gregor & Maria Heidegger
Arthur Frick



Hörbranz
Kapelle Leiblach
Dank an
Aloisia Pichler



Hörbranz
Kapelle Giggelstein
Dank an
Maria Flatz



Hörbranz
Kapelle Fronhofen
Dank an
Fam. Waltraud Immler
und Julia Winkler



Hohenweiler
Xaveriuskapelle
Dank an
Isolde Natter

Was ist eine Maiandacht? Warum wird sie gefeiert?

Hintergründe und Wissenswertes kurz zusammengefasst.

Konkret handelt es sich bei der Maiandacht um einen Wortgottesdienst zu Ehren Marias. Und wie der Name schon sagt: Eine Maiandacht findet traditionellerweise im Mai statt. Denn der Monat Mai ist - ebenso wie der Oktober - der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. Aus diesem Grund ist in

der katholischen Kirche beim Mai vom „Marienmonat“ die Rede. Maria gilt als Fürsprecherin. In Maiandachten bringen Gläubige ihre Bitten an Maria vor. Menschen in Not wenden sich an sie als „Trösterin der Betrübten“ und „Vorbild in schweren Zeiten“ sowie als „Heil der Kranken“ und „Hilfe der Christen“. Zugleich wird Maria als „schönste aller Frauen“, als Jungfrau, Mutter Gottes und Himmelskönigin verehrt.

Die Marienverehrung, wie wir sie noch heute im Rahmen von Maiandachten pflegen, ging von der italienischen Stadt Ferrara aus. Dort, in der Kirche der Kamillianer, wurden

im Jahre 1784 erstmals Maiandachten abgehalten. Diese waren für die Allgemeinheit zugänglich.

Zuvor dürften Andachten zu Ehren Mariens vorwiegend in privaten Räumlichkeiten innerhalb der Familie stattgefunden haben oder nur zum Teil öffentlich gewesen sein. Von Italien aus verbreitete sich die Maiandacht schließlich nach Frankreich und andere europäische Länder. Die Blütezeit der Maiandacht war zwischen 1850 und 1950. In Österreich wurden Maiandachten ab Mitte des 19. Jahrhunderts gefeiert.

dioezese-linz.at / Text: Ursula Waselmayr MA



Maiandachten im Pfarrverband

Pfarrkirche Hörbranz

Mo 1.5. 19.30 Uhr (Pfr. Roland Trentinaglia)

Mo 6.5. 19.30 Uhr (Turnerschaft)

Mo 13.5. 19.30 Uhr (Seniorenbund)

Mi 15.5. 19.30 Uhr (Team „Wir Frauen“)

Do 16.5. 19.30 Uhr (Team "Füreinander Miteinander")

Mi 22.5. 19.30 Uhr (Fronleichnamsschützen)

Mo 27.5. 19.30 Uhr (WGF-Team)

Di 28.5. 19.30 Uhr (Pfarrcaritas & Musikverein)

Hörbranzner Kapellen:

Kapelle Fronhofen: **Di 21.5.** um 19 Uhr (Kapellengemeinschaft)

Kapelle Giggelstein: **Jeden Sonntag** um 19.30 Uhr (Maria Flatz)

Kapelle Leiblach: **jeden Freitag** um 19 Uhr (Aloisia Pichler)

Xaveriuskapelle in Hohenweiler:

So 26.5. 18 Uhr (Angelika Giselbrecht)

Pfarrkirche Möggers:

Di 14.5. 19.30 Uhr. (Silvia Boch)

Abtei Maria Stern:

Einladung zu Vespern in der
Klosterkirche

Sie haben in sich schon einmal die Sehnsucht verspürt, so wie Jesus zu beten - mit den Psalmen, die auch er gebetet hat, in Gemeinschaft? Denn wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er mitten unter ihnen (vgl. Mt 18,20). Bei uns in Gwiggen sind sogar mehr als zwei oder drei Schwestern versammelt, wenn sich die Gemeinschaft zum Chorgebet trifft. Und Sie können sich dem halbstündigen Gebet anschließen: still im Herzen mitbeten, das Gebet der Schwestern auf sich wirken lassen oder sich ein Buch zum Mitbeten geben lassen: zum Mitlesen oder laut Mitbeten oder Mitsingen, je nachdem.

Eine Voranmeldung ist notwendig
T 0680 1552003

(zumindest in der warmen Jahreszeit)

Wann beginnt die Vesper?

Einlass täglich um 17.15 Uhr in der Klosterkirche hinten an der Tür in der Ecke („Klausur“).

Ausnahmen:

An jedem 1. Monatssonntag beten und singen wir die Vesper in der Kapelle um 16.30 Uhr. (Vorher halten wir ab 15.30 Uhr stille Anbetung.)
Einlass ab 15.30 Uhr.

Fronleichnam:

Wir beten und singen die Vesper in der Klosterkirche; Beginn: 16.30 Uhr. (Vorher halten wir ab 15.30 Uhr stille Anbetung.)

Auch diese Gottesdienstzeiten sind öffentlich zugänglich.

Die Schwestern von Mariastern Gwiggen freuen sich auf Sie.

Wir suchen wieder...

Blumenspender, Frühaufsteher & Schöngesteher

Alle, die gerne mithelfen wollen,
sind dazu herzlich eingeladen:

BLUMENSPENDEN ABGEBEN:

Mi 29.05.2024 (abends)
Beim Pfarrhaus abstellen
Lindauer Str. 50

FARN SAMMELN:

Mi 29.05.2024 um 17 Uhr
Treffpunkt: unterer Kirchplatz.

BLUMENTEPPICH LEGEN:

Do 30.05.2024 um 3.30 Uhr
am unteren Kirchplatz

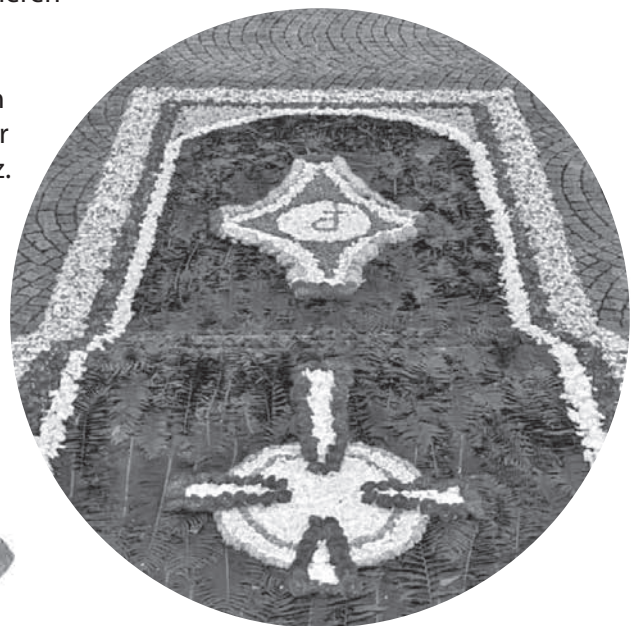
Kontaktperson für Rückfragen:

Annemarie Faller T 0 664 / 7340 2970

Jahr für Jahr - sofern das Wetter
mitspielt - herrscht in aller
"Herrgottsfrühe" reges Treiben
am Hörbranner Kirchplatz.

Da werden Blumenspenden nach
Farben sortiert, Blütenköpfe zurecht-
gezupft; Kreative Schöngesteher lassen
ihrer Fantasie freien Lauf und kreieren
stets neue Muster.

So zaubert das Grüppchen von
Frühaufstehern auch heuer einen
Blument Teppich auf die Stufen der
Pfarrkirche St. Martin in Hörbranz.



Man sieht sich beim Diözesanforum im Herbst!

Wie sieht es aus, wenn die Kirche eine „Mustermesse“ macht? Einfach ausprobieren beim „tut gut“-Diözesanforum mit großem Kinderfest am 28. September im Bregenzer Festspielhaus.

Auch wir im Pfarrverband Nord mit den Pfarreien Hörbranz, Hohenweiler und Möggers sind mit dabei. Wir laden die „helfenden Hände“ in unseren Pfarreien ein, gemeinsam nach Bregenz zu fahren und sich für das Forum bis zum 15. Juli anzumelden.

Pfarrverband, das ist der Ort, an dem die Wege kurz und die Kontakte von Mensch zu Mensch direkt sind. Dort geschieht, was guttut. Sich das einmal - ganz ohne Selbstbeweihräucherung- vor Augen zu führen, das tut gut.

Sich einen Tag zu gönnen, an dem man sich mit ehren- und hauptamtlich Tätigen aus allen Pfarren des Landes austauscht, das tut

auch gut und das ist der Kern des „tut gut“-Diözesanforums am Samstag, den 28. September 2024. Beim Forum wird gemeinsam Gottesdienst gefeiert, diskutiert, in Workshops Neues ausprobiert und in vielen verschiedenen Themenwelten der Pfarren eingetaucht. In Gesprächen kann man sich mit Gästen aus Sport, Musik, Journalismus und natürlich auch aus der Kirche darüber austauschen, was guttut und warum man das tut, was man in der Pfarre alles für die Menschen tut.

Warum also sollte die Frau, die seit Jahren den Blumenschmuck in der Pfarre übernimmt zum Forum gehen? Warum ist der Mesner dort, warum die Pfarrsekretärin? Genauso wie das Team für die Familiengottesdienste, die Gemeindeleiter, die Pfarrgemeinderäte und der Priester sowieso?

Erstens: Man trifft hier andere „Pfarr-Leuten“ aus dem ganzen Land!

Zweitens: Dort werden genau sieben Themenwelten die Fragen des Pfarralltags von den großen Festen im Jahreskreis bis hin zur Jugendarbeit oder zu Zukunftsfragen der Kirche aufgreifen.

Und Drittens: Das Forum ist eine „Mustermesse“. Entdecken, Ideen holen, sich im Eigenen bestätigen – alles ist möglich, alles, was guttut.

Das Beste daran: Man bleibt nicht allein! Denn parallel zum „tut gut“-Forum findet ab Mittag auf der Werkstattbühne des Festspielhauses ein großes Kinderfest statt. Spielestationen ausprobieren, sich auf Schatzsuche begeben oder selbst in die Rolle von Super Mario schlüpfen? Ganz genau das! Und am Ende des Tages singen dann alle im größten Kinder-Kirchenchor des Landes mit.

Interessiert?

Einfach ins ganze Programm des Diözesanforums reinklicken und gleich anmelden:

www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut



tut gut - Kidz
von 8-12 Jahren
28. September 2024
13-18.30 Uhr
Werkstattbühne im
Festspielhaus Bregenz
Wir sind mit unseren
Minis dabei ;)



tut gut - Pfarrtag
28. September 2024
8.30-18.30 Uhr
Festspielhaus Bregenz



DA SCHAU ICH IM MAI VORBEI

...GEMEINSAMES MITTAGESSEN IM PFARRHOF HOHENWEILER...

Donnerstag 16.05.2024 ab 12 Uhr

Es gibt Schweinegeschnetzeltes mit Reis und Mischgemüse von der Metzgerei Dür.

Anmeldung bitte bis Montag, 13.05.2024 bei Nicole Tel 0664 / 5307475.

(Menükosten € 8,50 pro Person.)

Nach dem Mittagessen gibt es noch Kaffee und Gebäck
zum gemütlichen Ausklang.

..JASS-U. SPIELNACHMITTAG IM PFARRHEIM HÖRBRANZ...

Donnerstag, 16.05.2024 ab 14.15 Uhr (bitte nicht früher)

"Zemm jassa, spiela, eppas trinka,
vellicht a Küachle eassa oder kurz gset:
's mitanand frei ho..."

Elisabeth & Gertrud vom Hörbranzner Parrcaritas-Team
freuen sich auf euer "Bsüachle".

DA MELD ICH MICH FÜR JUNI AN

...LETZTE HILFE KURS DAS KLEINE 1 X 1 DER STERBEBEGLEITUNG IM PFARRHOF HOHENWEILER...

Freitag, 21.06.2024 von 13.30 bis 17.30 Uhr

Kursleiterinnen: Anja Rümmele-Peintner und Susanne Hartmann-Fussenegger von Hospiz Vorarlberg

Anmeldung bei: Nicole Schedler-Denk, T 0664 5307475 (Kosten: 20 € pro Person)

Dieser Kurs richtet sich an alle Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben,
sowie über die Hospiz- und Palliativversorgung informieren möchten.

Hospiz Vorarlberg ist Netzwerkpartner von "Letzte Hilfe Österreich" www.letztehilfoesterreich.at